

filzfun.de

filzfun

1/15
Heft 45

7,50 € (D)
8,70 € (A)
14,90 sFr
8,90 € (L)
11,20 € (SK)

Zeitschrift für Filzbegeisterte



*Truus Huijbregts: Filz als Ausdruck persönlicher Kreativität
Einssein mit dem Filz: Die Vielfalt von Natalya Brashovetska
Sculptural Felt International: Grenzen überschreiten im Filz*



Inhalt

SPÉKTRUM

6 Aus der Filz- und Textilwelt

EVENTS

8 Textilmarkt Benediktbeuern

10 30 Jahre Heike Reul

AUSSTELLUNGEN

12 Abschlussausstellung Oberrot

14 Filz im Metallwerk

16 We felt like ...

KURSE

18 Anita Larkin

LESERGALERIE

20 Winterträume

PORTRAITS

22 Anja van Dongen

26 Inken Gaddass

30 Truus Huijbregts

34 Natalya Brashovetska

38 Gretel Parker

42 Marlis Maehrle

PROJEKTE

44 Filzen in Bolivien

46 Neue Räume für die Faserkunst

48 Forest for Ever

NACHHALTIGKEIT

50 Bis es mir vom Leibe fällt

SCHAFE

54 Schöne Schafe – Guteschafe

FILZREISE

56 Mongolei in vier Etüden

ANLEITUNG

58 Senftl, der Dackel

REZENSIONEN

63 Buchempfehlungen

AKTUELLES

66 Vorschau

34 | Natalya
Brashovetska –
Einssein mit
dem Filz

38 | Gretel Parker –
Große Liebe zu
kleinen Tieren





EINSSEIN MIT DEM FILZ

Filzkünstlerin Natalya Brashovetska ist gebürtige Ukrainerin, lebt aber bereits seit 13 Jahren in Nikosia auf der Mittelmeerinsel Zypern. Sie hat erst vor fünf Jahren mit dem Filzen angefangen, ist aber seither unermüdlich dabei, die vielfältigen Möglichkeiten der Wolle auszuschöpfen. Die Zwischenbilanz: ein breites Spektrum an Bekleidung und Accessoires und die Erkenntnis, dass Filzen das Leben schöner macht.

Wenn Natalya zurückblickt, wann und wo der Grundstein für ihre künstlerische Laufbahn gelegt wurde, braucht sie nicht lange zu überlegen: »Schon als Kind war nichts vor mir sicher, das etwas mit Stoff, Fäden, Papier oder Stiften zu tun hatte.« Ganz besonders hatte es ihr das Nähen angetan. Zu Hause türmten sich die Stoffteile, die Natalya erst mit der Schere zerschnitt und dann wieder zusammennähte. Daneben malte und zeichnete sie auch viel. Lehrer erkannten ihr Talent und rieten, sie auf eine Kunstschule zu schicken. »Leider haben meine Eltern das nicht erlaubt, weil ich Linkshänderin bin.«

»Nach der Schule entschied sich Natalya für eine Ausbildung zur Krankenschwester und arbeitete auf einer Entbindungsstation. Bis das Filzen zu ihr kam.«

VORSICHTIGE ANNAHERUNG

Das ist jetzt gute fünf Jahre her. Damals erzählte ihr eine Freundin vom Filzen, ohne dass allerdings der Funke gleich übergesprungen wäre. »Ich habe erst mal vier, fünf Monate alles gesammelt, was ich an Infos über Wolle und Filzen bekommen konnte«, erzählt sie,

»erst dann bestellte ich meine erste Wolllieferung.«

»Als die Wolle bei ihr eintraf, konnte sie sich trotzdem nicht durchringen, gleich loszulegen. »Zwei Monate lang machte ich mich mit der Wolle vertraut. Ich habe sie immer wieder angeschaut, angefasst. Es war, als warte ich auf irgendwas.«

»Die Initialzündung kam schließlich in Form einer Tasche, die Natalya dann doch an einem Abend filzte und von der sie heute noch sagt, dass es eines der besten kreativen Objekte war, die sie bis dahin gemacht hatte.«

EIN ANDERES LEBEN DURCH FILZ

Die Tasche blieb nicht allein. Im Lauf des nächsten Jahres fertigte Natalya um die 130 von ihnen, es folgten Handtaschen, Schals, Stolen, Schmuck, Puschen, Accessoires für den Wohnbereich, Mäntel, Jacken, Schuhe, Stiefel ...

»Von der ersten Minute an war das Filzen für Natalya mehr als eine kreative Freizeitbeschäftigung. »Die letzten fünf Jahre meines Lebens gab es keinen Tag, an dem ich nicht gefilzt hätte. Seit ich mit dem Filzen angefangen habe, hat sich die Welt



Seite 34, von oben nach unten: Kleine Reisetasche, Merino und handgefärbte Seide, 3D-Elemente, Lederriemen, Nunofilztechnik. Foto: Juste Einate/Irina Iosifidi; Schultertasche »Orange Winter«, Merino, handgestrickte Verzierungen, Nunofilztechnik. Foto: Olesia Ghohabi; Handtasche »Black Chocolate«, Merino, bedruckte Seide, Nunofilztechnik. Foto: Olesia Ghohabi
Seite 35: Natalya mit Kleid »Smoke«, Merino, Seidenpongé, Organza, Nunofilztechnik. Foto: Elisavet Voskari

»WOLLE IST EIN
TEIL VON MIR
GEWORDEN.«





»FILZEN BEDEUTET,
NIEMALS AM ENDE
ANZUKOMMEN.«



für mich komplett verändert. Wenn es mir gut geht, bin ich kreativ, aber auch wenn ich mich schlecht fühle – ich filze und das Leben wird schöner. Stress, Sorgen, Probleme verschwinden, wenn ich mit Wolle arbeite.«

☞ Filzen als Garant für eine ausgeglichene Work-Life-Balance – für Natalya trifft das in jedem Fall zu. Sie sei ruhiger geworden, mehr im Gleichgewicht, sagt sie. Sie fühle sich eins mit sich selbst und mit dem Filz.

SCHUHE UND STIEFEL IN BESTER QUALITÄT

Für ihr breites Repertoire an Werkstücken hat Natalya schon vieles ausprobiert, hat auch Kurse und Workshops besucht. Sie arbeitet oft in der Nassfilztechnik, mag aber auch das Nunofilzen sehr gerne. Oft kombiniert sie verschiedene Techniken. Inzwischen gibt sie selbst Kurse. Auf Zypern arbeitet sie regelmäßig mit einer festen Gruppe, reist aber auch ins Ausland, beispielsweise in die Niederlande, wo sie unlängst im Studio Fiberfusing in Amstelveen einen Workshop zum Thema »Schuhe und Stiefel« abhielt.

☞ Auf diesen Bereich hat sie momentan einen Schwerpunkt gelegt. Die Frage nach dem Warum ist für sie einfach zu beantworten: »Es macht mir Freude, Dinge herzustellen, die mir und anderen nützen. Denn auch wenn ich viele hochfliegende Pläne habe, bin ich im Grunde meines Herzens doch ein praktischer Mensch.«

☞ Bei der Schuh- und Stiefelherstellung ist handwerkliche Qualität für die Filzkünstlerin oberstes Gebot. Deshalb hat sie sich von einem Schuhmachermeister in die entsprechenden Technologien einweisen lassen und ihr Wissen immer weiter verfeinert. »Ich arbeite sehr viel an meinen Schuhen, sowohl an deren äußerer Textur als auch an ihrer Haltbarkeit und vor allem am Tragekomfort. Ich suche immer nach Verbesserungsmöglichkeiten und versuche, etwas Neues zu schaffen, das auch trendy ist. Aber am wichtigsten ist für mich die Bequemlichkeit.«

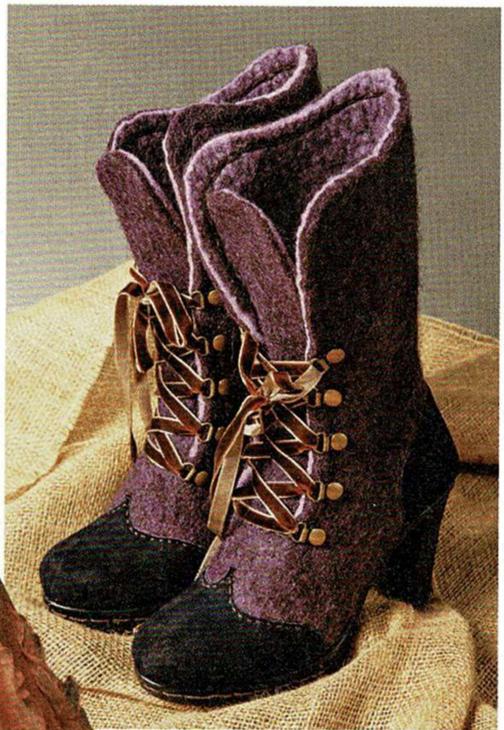
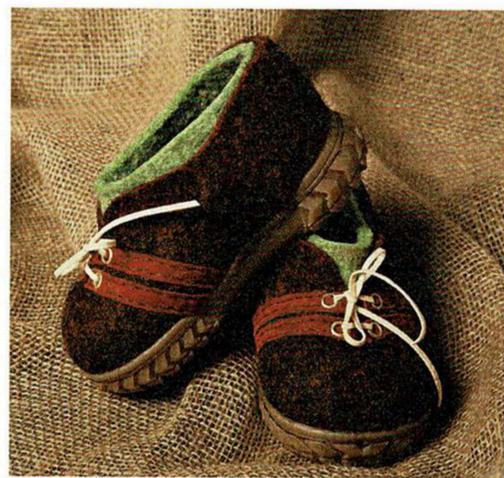


FÜR IMMER FILZ

Ein Leben ohne Filz kann sich Natalya nicht mehr vorstellen. Es ist ein Teil von ihr geworden. Das geht sogar so weit, dass sie manchmal nachts aufsteht und zu arbeiten anfängt, weil sie mit einer Idee oder einer plötzlichen Eingebung aufgewacht ist. »Filzen ist ein Weg für mich, mich auszudrücken«, sagt sie dazu, »ich will nie mehr damit aufhören. Drei Dinge gibt es in meinem Leben, die mich glücklich machen: meine Tochter, mein Mann und das Filzen.«

GABRIELE BETZ

www.facebook.com/GriNatbags



Seite 36, links: Schal, Merino, Bananenpflanzfasern, Maulbeerseide, Seide, Seidenchiffon, Nunofilztechnik; oben: Handtasche, Merino, Seide, Nunofilztechnik; unten: Brautmantel, Merino, Seidenpongé, Chiffon, Nunofilztechnik. Alle Fotos: Juste Einate/Irina Iosifidi

Seite 37, links: Kleid, Merino, handgefärbter Seidenpongé, Chiffon, Organza, Nunofilztechnik; oben: Kinderschuhe, Nunofilztechnik; Mitte: Stiefeletten, Nunofilztechnik, mit Stickerei; unten: Boots mit 3D-Elementen, Nunofilztechnik. Alle Fotos: Olesia Ghohabi